

Ballonstartplatz „Sattelplatz“ am Cannstatter Wasen in Stuttgart

25 Jahre „Sattelplatz“, Ballonstartplatz am Cannstatter Wasen

Ballonsportgruppe Stuttgart e.V. (BSG) - Sept. 2020

Im Oktober 1995 starteten wir zum ersten Mal mit unserem damaligen Gasballon „Graf Zeppelin“ / D-OSTZ von dem neu eingerichteten Startplatz am Cannstatter Wasen. Sicherlich eine geeignete Zeitspanne zurückzublicken, was sich seither bei uns und rund um uns herum in unserem Sport vollzogen hat bzw. sich am Vollziehen ist.



Bild 1: Startplatz am Cannstatter Wasen / Sattelplatz

Seit den frühen 70er Jahren war der Augsburger Ballonstartplatz auch unsere „gasballönerische“ Heimat geworden, nach dem in Stuttgart kein Leuchtgas mehr zur Verfügung stand. Bis zu 60 Fahrten machten wir in guten Jahren ab Gersthofen. Der enorme Aufwand, den es erforderte, einen ohnehin mühevollen Gasballonbetrieb von Stuttgart aus im rund 150 km entfernten Augsburg aufrecht zu erhalten, ist leicht vorstellbar. So blieb es nicht aus, dass rund 20 Jahre später die Anzahl an jährlichen Gasballonfahrten deutlich einstellig geworden war, die Ausbildung neuer Gasballonpiloten nahezu zum Erliegen kam und Routine mehr und mehr zum Fremdwort wurde. Damals wie heute sehen wir uns als ein Gasballonverein und die Werte unseres Vereines basieren in vielerlei Hinsicht

Ballonstartplatz „Sattelplatz“ am Cannstatter Wasen in Stuttgart

auf dieser besonderen Ausprägung unseres Sports. Folglich wurde ab Mitte 1994 begonnen eine neue Lösung zur Wasserstoffversorgung in Stuttgart zu suchen.

Bereits ein Jahr später unterzeichnete der damalige Vorstand um Eberhard Krauter und Dieter Laquai einen Vertrag mit der Linde AG. Dieser beinhaltete die großzügige Bereitstellung eines 3.000 cbm H² Tanks und Konditionen für das Traggas, die wahrscheinlich weit unter den normalen Kundenpreisen für Wasserstoff damals lagen.



Bild 2/3: Transport und Installation 3.000 cbm Tankanlage der Linde AG auf dem Sattelplatz, Sept. 1995

Die Stadt Stuttgart unterstütze und unterstützt unser Vorhaben großzügig bis zum heutigen Tag durch die langfristige Überlassung des als „Sattelplatz“ bezeichneten Geländes am Cannstatter Wasen. Der Name kommt tatsächlich von der früheren Verwendung dieser Fläche, welche wiederum auch in der Nähe des Stuttgarter Reitstadions liegt und zur Vorbereitung der Pferde vor den Wettbewerben diente. Im reiterlichen Fachjargon wird so ein Bereich als „Sattelplatz“ bezeichnet.

Natürlich muss noch erwähnt werden, dass trotz der Unterstützung durch die Linde AG und der Stadt Stuttgart, die gesamte Investition und die mit dem Gasballonfahren zukünftig ab Stuttgart einhergehenden H² Kosten erheblich waren und die Vereinskasse bis an ihre Grenzen belasten sollte. Es existieren heute noch die Folien (damals wurden noch Tageslichtprojektoren verwendet) mit denen wir das Projekt in einem Vereinsgespräch den Mitgliedern ausführlich vorgestellt hatten. Selbstverständlich mit den Risiken und den gewaltigen Kosten. Die anschließende Diskussion war intensiv und einstimmig: „... auf jeden Fall probieren und dann versuchen die Kosten gemeinsam in den Griff zu bekommen ...“. Niemand konnte zu dem Zeitpunkt bereits ermessen, welches enorme Potential und welche Möglichkeiten sich aus diesem Ballonstartplatz mitten in Stuttgart für uns ergeben würden. Der Treiber war vielmehr die Begeisterung und der ungebrochene Wille zum Gasballonsport.

Ballonstartplatz „Sattelplatz“ am Cannstatter Wasen in Stuttgart

Schon zwei Jahre später wurde unser D-OSTZ mit Stuttgarter Hofbräu beschriftet,

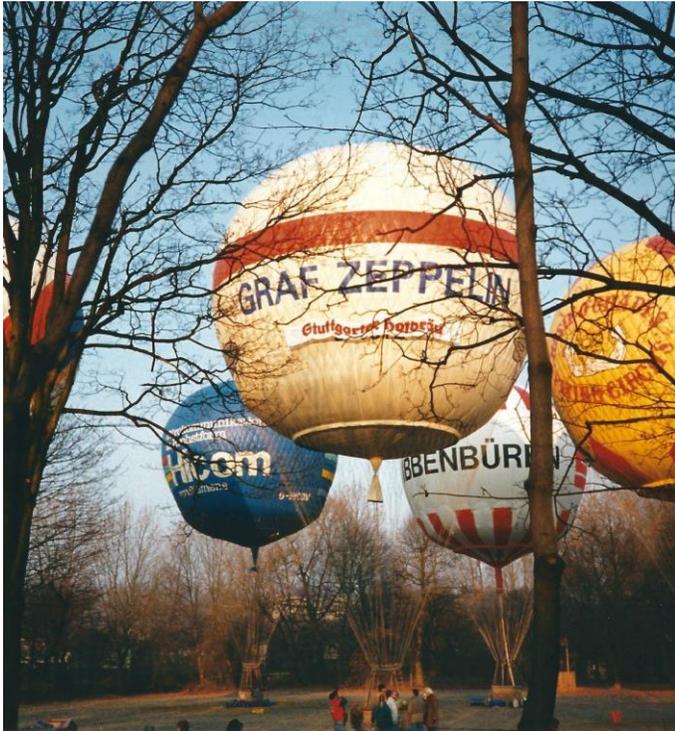


Bild 4/5: Stuttgarter Hofbräu von Anfang an dabei



was so ziemlich sämtliche Investitionen zurückspielte und ein erster Kostenpuffer für den Gasbetrieb war. Viel mehr aber noch, war es der Beginn einer wichtigen nachhaltigen Partnerschaft für den Verein.

Nach rund ca. 10 Jahren hatten wir dann die Kosten tatsächlich soweit gedrückt, dass ein relativ unbeschwertes Gasballonfahren natürlich in einem begrenzten Rahmen für den Verein möglich war.

Leider hat die Linde AG dieser tollen Situation im letzten Jahr einen deutlichen Riegel vorgeschoben.

Also, seit 1995 stehen in Stuttgart bis zu ca. 3.000 cbm Wasserstoff zur Verfügung, die am Cannstatterer Wasen in Ballone gefüllt werden können.

Nun ist eine Großstadt, das Zentrum einer dicht bebauten Industrieregion und die unmittelbare Nähe eines Landesflughafens, natürlich kein geeigneter Ort für einen Ballonstartplatz. Auch erzeugt der vorbeifließende Neckar und der Stuttgarter Talkessel bei bestimmten Wetterlagen Windsysteme direkt am Platz, die manchen Start doch zur Herausforderung werden lassen.

Ballonstartplatz „Sattelplatz“ am Cannstatter Wasen in Stuttgart

Folglich mussten wir unseren Fahrtenbetrieb vom „Sattelplatz“ aus, der natürlich auch für unsere Heißluftballone zum Startplatz wurde, entsprechend auf diese Situation einstellen:

- Besonderes Augenmerk bei der Ausbildung ganz speziell auf den Umgang mit der Flugsicherung und den Einfahrprozeduren in Kontrollzonen und FS-Sektoren,
- Start immer nur mit ausreichend Ressourcen um Höhen grösser 5.000 ft auf jeden Fall sicher erreichen und auch entsprechend lang befahren zu können,
- Ein „Co“-Pilot ist erwünscht; weniger erfahrene Piloten starten parallel mit anderen oder nutzen einen unserer Startplätze außerhalb Stuttgarts.

Nach dem es nie zu einem bemerkenswerten Zwischenfall kam und wir, egal ob von Stuttgart TWR oder Langen RADAR stets immer noch freundlich begrüßt und unterstützt werden, kann man heute rückblickend sagen, dass die Maßnahmen gegriffen haben.



Bild 6: Überfahrt
Stuttgarter Flughafen

Der Stuttgart Flughafen wird wohl einer der routiniertesten Flughäfen sein, was den selbstverständlichen Umgang mit Ballonen anbelangt.

Ballonstartplatz „Sattelplatz“ am Cannstatter Wasen in Stuttgart

Dieser Umstand hilft auch bei der Durchführung unserer Wettfahrten. Diese finden heute i.d.R. zwei Mal im Jahr mit bis zu 15 Heißluft Aerostaten statt.

Die Mitte der 90iger Jahre zur Tradition gewordene Gasballonwettfahrt „Linde Wasen Cup“ bzw. später „Stuttgart Linde Open“ gibt es heute leider wegen der zu geringen Nachfrage bei oder gerade wegen den enormen Kosten nicht mehr.



Bild 7: Gasballonwettfahrt auf dem „Sattelplatz“

Der Startplatz hat sich auch für Leistungsfahrten bis hin zu einer erfolgreichen Weltrekord Fahrt bestens bewährt. Spanien, Schweden, Rumänien, Litauen, Italien u.a. finden sich in den Bordbüchern unserer bis heute vier Gasballone, die wir über diese 25 Jahre zur Verfügung hatten bzw. noch haben.

Ballonstartplatz „Sattelplatz“ am Cannstatter Wasen in Stuttgart



Bild 8:
Vorbereitung Start zu
einer Leistungsfahrt 2020

In dem Zusammenhang sei ein weiterer Effekt erwähnt, der letztlich eine wesentliche Voraussetzung für den Ballonsport, so wie wir ihn als gemeinnütziger Verein betreiben, ist: Durch die regelmäßigen Starts direkt aus Stuttgart sind unsere Ballone häufig über der Stadt zu sehen, was zu entsprechender Aufmerksamkeit bis hin zu Begeisterung bei den Sponsoren führt. Die sozialen Netzwerke und unsere Facebook und Instagram „fotografisch aktive“ Jugend tun ihren Beitrag da nahezu von selbst dazu. Ein Ballon ist sozusagen ein „Social-Network-Magnet“ und das wissen bzw. sehen auch unsere Sponsoren.

Folglich konnten wir mit allen unseren Sponsoren im vergangenen Jahr unser Equipment erneuern und zusätzlich eine pauschales Sportsponsoring in alle Verträge mit aufnehmen.



Bild 9: Unsere drei 3.400 cbm Heißluftballone - startklar am „Sattelplatz“

Ballonstartplatz „Sattelplatz“ am Cannstatter Wasen in Stuttgart

Als ganz besonders Highlight sei der komplett neue Gasballon von Stuttgarter Hofbräu erwähnt, der am 30.12.2019 seine Werkstattfahrt vom „Sattelplatz“ aus startete.

Mit unseren rund 120 Mitgliedern, von den ca. 60 wenigstens eine Fahrt im Jahr machen, kommen wir auf eine seit Jahren etwa konstante Zahl von ungefähr 170 Ballonfahrten. 10 bis 20 davon sind mit den beiden Gasballonen (1040 cbm / 840 cbm). Rund ein Viertel unserer Fahrten waren in 2019 bei Teilnahme an Wettbewerben oder Leistungsfahrten.



Bild 10: D-OSHB, Stuttgarter Hofbräu bei einem Ballontreffen in Italien /Todi

Erwähnt seien auch die 20 Ausbildungsfahrten sowie die Fahrten in unseren Jugendlagern /Aktionen. Insgesamt kommen rund 700-mal Personen mit uns in die Luft, viele davon natürlich entsprechend mehrfach. Der kleinste Teil sind Vereins fremde Mitfahrer, die wir im Rahmen einer bezahlten Einführungsfahrt in die Aktivitäten des Vereins und in den Ballonsport bei einer unserer Aktionen mitnehmen. Spezielle Fahrten und Events ausschließlich für Gäste machen wir nicht.

BSG: Anzahl neue Mitglieder / Anwärter p.a. seit 2015					
2015	2016	2017	2018	2019	2020
5	7	1	8	9	5

Auch kann niemand bei uns einen Ballon chartern oder bekommt einen Ballon oder sonstiges Gerät überlassen. Alle Fahrten führen wir als BSG durch. Zur jeweiligen Mannschaft gehört mindestens ein Pilot, weitere Mitglieder als Besatzung und entsprechende Verfolger (das können auch Piloten sein),

Ballonstartplatz „Sattelplatz“ am Cannstatter Wasen in Stuttgart

die unsere vereinseigenen 9 Mann-Busse fahren. Ziel bei jeder Aktion ist, dass alle in den Korb kommen bzw. sich bei der nächsten Aktion die Aufgaben-verteilung entsprechend ändert. Jeder der mitfährt – egal in welcher Funktion - zahlt einen überschaubaren, für alle gleichen Mitgliedsfahrtbeitrag. Für Ausbildungsfahrten, Überprüfungsfahrten, wie auch für die Wettfahrten an denen unsere Mannschaften teilnehmen, gilt dieser genauso. Sämtliche Kosten, die im Zusammenhang mit dem Betrieb der Ballone entstehen (Gas, Benzin, Nennfelder, usw.), trägt der Verein. Im Gegenzug gehen sämtliche Einnahmen ausschließlich in die Vereinskasse.



Bild 11: Ballonhalle der BSG in Stuttgart Münster

Der Verein bildet prinzipiell nur seinen eigenen Piloten-Nachwuchs aus. Sprich, wir sind kein öffentlicher Ausbildungsbetrieb. Die pauschale Ausbildungsvergütung an den Verein ist ebenfalls sehr überschaubar. Das Model ist simpel: die Investition, die wir in die Ausbildung stecken, soll später in Form von Aktivität – soweit möglich – in den Verein wieder zurückkommen. Sollte sich bereits vor Ausbildungsbeginn abzeichnen, dass dies nicht der Fall sein wird oder kann, steht die Ausbildung für denjenigen in Frage.

Zu Ausbildungszwecken und für Wettbewerbe und Meisterschaften wurde in 2016 ein 2.000 cbm großer Wettbewerbsballon angeschafft.

Ballonstartplatz „Sattelplatz“ am Cannstatter Wasen in Stuttgart



Bild 12: D-OMSF/Mistral, Volksfestwettfahrt 2018 bei der Anfahrt auf das Zielkreuz

Auch wenn unsere Zahlen alles in allem beeindruckend klingen, kämpfen wir genauso mit den typischen Problemen, die ein gemeinnütziger Verein heute in der Regel so hat.

- Sind die Aufgaben, die die Grundlage für all die tollen Aktionen und Fahrten sind, fair und auf genug Schultern verteilt?
- Natürlich arbeiten auch wir immer an dem Selbstverständnis, dass nicht nur bei der Ballonfahrt selbst Engagement erforderlich ist, sondern auch schon davor und danach damit es überhaupt zu einer Ballonfahrt kommen kann.
- Steht die Finanzierung auf soliden Beinen und sind die Anforderungen, die rechtlich beim Betreiben eines Luftfahrzeuges erfüllt werden müssen, auf jeden Fall gegeben?
- Was ein riesen Thema heute darstellt ist die Kommunikation im Verein. Nicht mehr alle wohnen in oder in der Nähe von Stuttgart oder der näheren Umgebung. Ein wöchentlicher Stammtisch zum Austausch aller Themen des Vereins ist leider nur noch auf sehr niederem Niveau möglich. Damit ergibt sich sozusagen für jeden Aktiven/Aktive ein eigener Filter welche Information über erforderliche Tätigkeiten an ihn oder sie überhaupt herankommen bzw. er/sie überhaupt an sich heran lässt. Ein sehr schwieriges Thema was unbedingt mehr Fokus und neue Ideen benötigt.

Ballonstartplatz „Sattelplatz“ am Cannstatter Wasen in Stuttgart

- Wasserstoff! Wie angesprochen werden wir zukünftig auch hier neue Ansätze suchen müssen, die es allerdings im Vergleich von vor 25 Jahren heute tatsächlich auch in Baden-Württemberg gibt.
- Das leidige Thema „Gewerblichkeit“ sei nur der Vollständigkeit halber hier aufgeführt.

Natürlich diskutieren wir auch die Frage, welcher Verband uns zukünftig bei der Lösung dieser Fragen am besten unterstützen kann? Naheliegender kann das nur eine Organisation sein, die tatsächlich einen großen Teil der Ressourcen und Aktivitäten in die Förderung des Luftsportes und in den Erhalt der gemeinnützigen Vereine investiert.

Sofern das Wetter mitspielt, werden wir auf unserem „Sattelplatz“ am kommenden Samstag (03.10.2020) gleich drei neue Ballone taufen und nach alter Stuttgarter Tradition in Dienst nehmen. Damit wird unsere Flotte wieder auf den neuesten Stand gebracht und gleichzeitig auf die fortschreitenden Änderungen auch unserer Vereinsstruktur angepasst.



Bild 9/10: Die beiden neuen Heißluft Ballone am Kulturwasen 2020 und unser neues Flaggschiff über Stuttgart

Bei den meisten Ansprachen am kommenden Samstag wird bestimmt der Wunsch, dass noch möglichst lange Ballone vom „Sattelplatz“ aus starten können, zu hören sein.

In den letzten 25 Jahren hat das auf jeden Fall hervorragend funktioniert. Damit gilt auch der Dank allen denjenigen, die dabei intern wie extern mitgeholfen und einen Beitrag geleistet haben und noch leisten werden.

Albrecht Munz

Stuttgart, den 27.09.2020